

Pfarrblatt

für Adnet und Krispl



Heute ist euch der Retter geboren! (Lk 2,11)

Dienst am Nächsten ist niemals einseitig!

Geschätzte Pfarrgemeinde!

Wenn ich als Pfarrgemeinderatsobfrau auf die letzte Periode des Pfarrgemeinderates zurückblicke, so kann ich eines mit Sicherheit sagen, unser gesellschaftliches Leben wäre um vieles ärmer, gäbe es nicht so viele Mitmenschen, die mehr tun als nötig ist. Unbezahlbar ist das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem bewussten Handeln das Leben in unserer Gemeinde ganz wesentlich gestalten, egal ob im Auftrag der Pfarre oder für andere Institutionen. Ohne bereitwilliges zur Verfügung stellen von Zeit und Talent, wäre das Aufrechterhalten von zahlreichen Vereinen und Organisationen undenkbar. So sehe ich es als echtes Privileg, in einem so lebendigen Gemeindegeschehen eingebunden zu sein.

Dennoch ist zu bemerken, dass sich gerade in einer Zeit der Schnellebigkeit, Ansprüche an Beruf, Familie und Lebensqualität verändern und die Freiwilligenarbeit immer weniger wird.

Umso mehr gilt meine Wertschätzung all jenen, die trotz aller Alltagsbelastungen in den letzten fünf Jahren bereit waren, sich einzubringen und sich für Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat zur Verfügung gestellt haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Der Dienst am Nächsten ist niemals einseitiges Gegeben. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass jedes übernommene Ehrenamt mein Leben auch bereichert. Ganz besonders die vielen zwischenmenschlichen Begegnungen, die ich nicht missen möchte. Aber auch die Freude, die einen nach gelungener Arbeit erfüllt



und motiviert weiterzumachen. Durchaus gibt es auch im Ehrenamt Konflikte und Schwierigkeiten, die es zu lösen gilt. Aber gerade diese Situationen lassen eine Persönlichkeit wachsen und reifer werden.

Im Jänner 2022 wird der derzeitige Rat dazu aufrufen, Kandidatenvorschläge für die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 abzugeben. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung der gesamten Pfarrgemeinde, auf Zusagen von Kandidatinnen und Kandidaten im Pfarrgemeinderat mitarbeiten zu wollen und auf eine hohe Wahlbeteiligung als Zeichen der Anerkennung unserer Arbeit.

Lassen wir uns von der Advents- und Weihnachtszeit einladen in uns zu gehen, das Leben mit Blick auf den Jahreswechsel wieder neu zu sortieren und vielleicht verspürt so mancher doch das Gefühl, dass er der Gesellschaft gerne etwas zurückgeben möchte.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit und Mut und Gottvertrauen für das kommende Neue Jahr 2022.

Gertraud Ziller, PGR Obfrau Krispl

Dass ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut.

Sondern in Demut schätzt einer den andern höher ein als sich selbst. (Philipper 2,3)

PFARRAMT ADNET

Kanzleizeiten: Tel.: 06245 / 83 275

Di 08:00 – 12:00 Uhr, Mi 14:00 – 18:00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr, Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Diensthandy Pfarrer: 0676 / 8746 6963

E-Mail Pfarrer: pfarrer.adnet@eds.at

E-Mail Pfarrkanzlei: pfarre.adnet@pfarre.kirchen.net
Webportal: www.pfarrverband-akv.at

Weitere wichtige Informationen über Gottesdienste, Sakramente, Anmeldeformulare, Veranstaltungen, Aktuelles, ...
finden Sie auch in unseren Webseiten

Webportal: www.pfarrverband-akv.at

Aktuelle Termine siehe auch
in den Gottesdienstordnungen der Pfarren.



Impressum: Pfarrblatt Nr. 3/2021 - 1. Jahrgang - Dezember 2021

Herausgeber: Pfarren Adnet und Krispl

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der Pfarren Adnet und Krispl

Druck: Druckerei der Erzdiözese Salzburg • Layout: Walter Pillgruber

Titelbild: Pfarrarchiv Adnet (Ausschnitt aus Weihnachtskrippe Adnet)

Liebe Pfarrgemeinde!

Weihnachten ist jedes Jahr anders. Dabei denke ich weniger daran, wie viel Schnee fällt – auch wenn das für uns Kinder im heimatlichen Hessen sehr wichtig war – oder wie die Gottesdienste gestaltet werden, mit wem man feiert oder was genau auf dem Tisch steht. Die letzten Jahre haben uns gelehrt, dass Weihnachten so ganz anders sein kann als wir es erwartet hätten. Doch wenn wir diese Dinge bedenken, so sind es eigentlich nur Äußerlichkeiten. Das Wesen von Weihnachten bleibt stets unverändert. Im Kern geht es nämlich um das wunderbare Geheimnis, das sich im armen Stall von Bethlehem vor über zweitausend Jahren zugetragen hat.

In der Kälte der winterlichen Nacht und abseits des Ortes, draußen in einem Stall, tritt der allmächtige Gott als kleines Kind in diese Welt. Die Geburt des Erlösers muss etwas faszinierendes, überirdisch Schönes an sich gehabt haben. Denn die Kirche lehrt uns die immerwährende Jungfräulichkeit Mariens: vor, in und nach der Geburt war sie unversehrt. Es heißt, der Stall sei in gleißendes Licht getaucht worden und die Muttergottes geriet in Verzückung. So wie Gott geheimnisvoll die Menschennatur im Haus von Nazareth angenommen hat, als Er durch die Verkündigung des Engels Mariens Zustimmung erbat, so tritt Er nun verborgen und doch sichtbar in diese Welt. Als Maria den Neugeborenen sieht,wickelt sie Ihn in Windeln und legt Ihn in die Krippe (Lk 2,7). Hier liegt nun der wahre Gott und wahre Mensch. Dieses Kind, dem all ihre Liebe gilt, ist der Erlöser der Menschen. Auch der hl. Joseph gerät in Erstaunen über das wunderbare Wirken Gottes. Weil ihre Seelen ganz in Gott und frei von Sünde sind, erkennen Maria und Joseph auf die je eigene Weise die Größe Gottes und Seines Wirkens. Und was könnten sie anderes tun als Ihn anzubeten, der vor ihnen in der Krippe liegt und um ihre Liebe und die Liebe aller Menschen bittet.

Das Geheimnis der Weihnacht fasziniert uns Menschen immer wieder. So sehr hat sich dieses Fest in der Welt verankert, dass selbst Länder und Regionen – obwohl sie nicht (mehr) christlich sind – dieses Fest feiern. Zumindest in einem Punkt haben sie es bewahrt: als Fest der Liebe. Tatsächlich leuchtet uns im armen Stall von Bethlehem die grenzenlose Liebe eines Gottes auf, der bei Seinen Geschöpfen sein möchte. Der nicht im Himmel bleibt, sondern Mensch wird, weil der Mensch sich durch den Sündenfall und jeder einzelne Mensch durch seine eigenen Sünden von Ihm entfernt (hat). Gott will uns in erschütternder Weise offenbaren, dass Er bei uns sein will: als Kind, das um Liebe bittet, und das am Kreuz in unendlicher, göttlicher Liebe die Arme

ausbreiten wird, um uns Menschen den Weg zum Himmel zu öffnen. „Deus caritas est“ heißt eine schöne Enzyklika Papst Benedikts XVI. Gott ist die Liebe! Sein Wesen ist Liebe. Und der Mensch ist dazu geschaffen, diese Liebe zu beantworten. Er ist verpflichtet, Gott zu lieben. Ein Gradmesser für die Gottesliebe ist dabei die Liebe zum Mitmenschen. Dabei sind nicht nur die nächsten Verwandten gemeint, sondern sogar die Feinde. Die Liebe ist sozusagen die christliche Grundhaltung, die uns Gott im Stall von Bethlehem lehren will, denn Er nimmt uns die Furcht, Ihm, dem lebendigen und wahren Gott, zu begegnen, indem Er sich klein macht. Sind wir bereit, das Weihnachtsfest im Jahr 2021 so zu feiern, dass wir Ihm unser Herz öffnen?

Wenn das Weihnachtsfest im säkularen Kontext noch als Fest der Liebe und Familie bewahrt wird, dann sollte das uns Christen zu denken aufgeben. Müssten wir uns nicht als leuchtende Vorbilder hervortun und über diesen weltlichen Aspekt hinaus auf die Liebe Gottes verweisen? Wäre es nicht eine Chance, die Tage des Advents in einer Haltung der Vorbereitung, des Wartens und des Sich-Versöhnens zu verbringen, und so das Herz zu bereiten für die Ankunft des großen Königs in unserem Herzen, der auch der Friedensfürst genannt wird (vgl. Jes 9,6)? Die Liebe muss regieren und keiner darf bösen Gedanken, der Ausgrenzung anderer oder dem Zerreissen von Familien und Freundschaften Raum geben. Das ist nicht im Sinne Gottes, der gekommen ist, um Frieden und Einheit zu stiften, nicht Hass und Spaltung. In Gott allein werden wir dieses Weihnachtsfest als Gnade erfahren dürfen und zum eigentlichen Kern vordringen: Gott ist die Liebe und aus dieser ewigen Liebe heraus ist Er Mensch geworden, damit wir in Ihm das Heil finden und gerettet werden. Egal also, wie sich die heutige Weihnacht äußerlich zeigen wird, Christus der Herr möchte uns einen als Familien und als Pfarre, Er möchte in unseren Herzen geboren werden und das Feuer wahrer Liebe entzünden.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich, auch im Namen von Diakon Kurt Fastner und Pfarrsekretärin Christa Widl, eine frohe und gnadenreiche Weihnacht!

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor



„Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir:
Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ Angelus Silesius (1624–1677).

Die Sakramente der Eingliederung in die Kirche

Die Sakramente der Kirche sind Heilmittel, durch die Gott in sichtbaren Zeichen eine unsichtbare Gnade schenkt. Weil wir Menschen durch unseren Leib an die sichtbare, materielle Welt gebunden sind, brauchen wir liturgische Handlungen (Rituale), die uns sinnfällig die innere Wirklichkeit vermitteln, die Gott wirkt. Ohne Weiteres könnte Gott uns beispielsweise die Gnade der Taufe schenken, aber wir wüssten nicht, dass wir getauft sind. Gott hat also die Sakramente und das Priestertum eingesetzt, um die Gnaden in einer geordneten Weise zu spenden. Da im kommenden Jahr die Firmung ansteht ist es vielleicht ratsam, einmal die ersten drei Sakramente zu betrachten, die als Initiationssakramente, als Eingliederung in die Kirche, verstanden werden.



An erster Stelle steht die **Taufe**. Ohne sie ist ein Empfang weiterer Sakramente unmöglich. Die Taufe stellt sozusagen das Eingangstor dar. Durch sie tritt der Mensch ein in die Gemeinschaft der Kirche. Im Übergießen mit Wasser und der Taufformel erfüllt die Kirche ihren Auftrag, in alle Welt zu gehen und alle Menschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen (Mt 28,19). In der Taufe wird nun die Erbschuld abgewaschen, die seit dem Übertritt des einzigen Gebotes Gottes durch Adam und Eva an jedem Menschen haftet. Keiner kann etwas dazu, und dennoch ist diese Sünde der Stammeltern da, die in der Trennung von Gott besteht. Durch die Taufe wird die Seele also in übernatürliches Licht getaucht und der Täufling Kind Gottes. In der Kraft des Heiligen Geistes werden ihm die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe eingegossen und er eingegliedert in die Gemeinschaft der Kirche. Von nun an darf er Gott seinen Vater nennen.



Als zweites Sakrament tritt die **Firmung** hinzu, auch wenn sie heute meist an dritter Stelle gespendet wird. Sie ist der Abschluss der Taufhandlung. Früher wurde in den Taufkapellen (Baptisterien) meist in der Oster nacht getauft. Während die Gläubigen in der Kirche wachten, taufte der Bischof in Gruppen die Männer, Frauen und Kinder. Damals stieg man unbekleidet in das Taufbecken und wurde nach der Taufhandlung von Helferinnen und Helfern am ganzen Körper mit Chrisam gesalbt, so wie es heute noch in den Ostkirchen üblich ist. Danach wurde

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

man mit dem Taufkleid bekleidet und vor den Bischof geführt, der durch die Scheitelsalbung diese Salbung abschloss. Die Firmung ist also die Besiegelung der Taufe und die Gaben des Heiligen Geistes, die seit der Taufe in der Seele ruhen, werden nun entfaltet. So wird der Firmling zu einem mündigen Christen, der seine Aufgaben in der Kirche wahrnehmen soll. Er spricht erneut das „Ja“, das die Eltern und Paten bei der Taufe stellvertretend gesprochen haben und bekräftigt seinen Entschluss, den Taufversprechen treu zu sein und ein christliches Leben zu führen. Aus verschiedenen Gründen wird dieses Sakrament heute regulär den Jugendlichen gespendet.



Die **Eucharistie** ist klassisch das abschließende Sakrament der Initiation und darum steht sie an dritter Stelle. In ihr vollzieht sich die tiefste Form von Einigung. Durch den Empfang des Leibes und Blutes Christi verbindet sich der Gottmensch selbst mit dem

Empfänger, nachdem die Seele durch die heiligmachende Gnade mit Gott verbunden wurde. In der Brotrede sagt Jesus: „Wer ihr das Fleisch des Menschensohns nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch“ (Joh 6,53). In der Heiligen Messe wird auf dem Altar durch den gültig geweihten Priester das Kreuzesopfer Christi gegenwärtig gesetzt und den Gläubigen die Kommunion als Speise der Unsterblichkeit gereicht. Schon die Kirchenväter sprechen davon, dass Leib Christi unser Leib werden und Sein Blut in unseren Adern fließen soll. Manche sprechen von einer Vergöttlichung, aber nicht im Sinne dass der Mensch göttlich wird, sondern dass er den höchsten Zustand der Anschauung Gottes, die einem Geschöpf möglich ist, erreichen soll. Die Eucharistie verbindet uns nicht nur mit Gott selbst, sondern auch mit der Kirche und der Gemeinschaft der Gläubigen. Wenn sie mit reinem Herzen und ohne Sünde empfangen wird, hat sie die Kraft, uns Menschen in Heilige zu verwandeln.

Diese drei Sakramente gliedern uns also stufenweise in die Kirche ein und die Kirche überträgt uns im Namen Gottes Rechte und Pflichten, denen wir nachkommen sollen. Sie offenbart uns die Würde der Gotteskindschaft und die Herrlichkeit, die uns einst im Himmel erwarten soll. Je besser wir auf den Empfang der Sakramente durch Unterweisung, Gebet und Beichte vorbereitet sind, desto fruchtbare können sich die Gnaden Gottes in unserer Seele entfalten und die heiligmachende Gnade vermehren, die uns dem Ziel entgegenführt.

... FÜR SCHLAUFÜCHSE & KLUGE KÖPFE ...

Nikolaus von Myra

Wie ihr sicher schon wisst, feiern wir Christen am 6. Dezember das Fest des Heiligen Nikolaus. Er war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra. Die Stadt Myra befand sich auf dem Gebiet der heutigen Türkei. Nikolaus war bei den Menschen sehr beliebt, weil er sich immer für die Armen und Schwachen eingesetzt hat. Es gibt ganz viele Legenden über das Leben des Heiligen Nikolaus. Eine davon erzählt, dass er drei armen Schwestern nachts heimlich drei Goldklumpen durch das Fenster warf. Er hat sie damit aus großer Not gerettet, denn ihr Vater konnte ihnen nicht mehr genug zu essen kaufen. Zur Erinnerung an diese Geschichte bringt der Heilige Nikolaus auch heute noch den Kindern kleine Geschenke.
https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_von_Myra

Schlaumacherinfo:

Die Kopfbedeckung eines Bischofs nennt man **Mitra**. Sie gehört zu den Zeichen (Insignien), die die besondere Würde eines Bischofs darstellen. Weitere Zeichen sind der Bischofsstab, das Brustkreuz, das Messgewand und ein Ring.

Wenn du ein richtiger Profi zum Thema „Heiliger Nikolaus“ werden willst, dann schau doch auf unsere Pfarrhomepage www.pfarrverband-akv.at (Kinderseite). Dort findest du auch einen Link zu einem Nikolaus-Video!



Für Detektive: findet ihr die 11 Unterschiede in den Bildern? Auflösung auf Seite 10



Ausmalbild: Heiliger Nikolaus



Lebkuchenrezept

500 g Honig	30 g Milch
450 g Weizenmehl	10 g Natron
150 g Roggengemehl	2 Eigelb

Natron in kalter Milch auflösen, Honig erwärmen, anschließend restliche Zutaten zugeben und Teig kneten. Dann 24h rasten lassen.
Formen ausstechen, bei 175°C ca 20 min backen

Eiweißglasur:

1 Eiklar, 125g Staubzucker, Zitronensaft, nach Belieben verzieren.

Bild links: Bild des Hl. Nikolaus am rechten Seitenaltar der Pfarrkirche Krispl

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Sa 18.12.2021	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres 2021	19:00	Pfarrkirche
Fr 24.12.2021	Hl. Abend Kindermette Christmette	15:00 23:00	Pfarrkirche
Sa 25.12.2021	Geburt des Herrn Hirtenamt Festgottesdienst	07:00 09:30	Pfarrkirche
So 26.12.2022	Hl. Stephanus – Kirchenpatron, Festgottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Fr 31.12.2022	Jahresschlussgottesdienst mit Tedeum	09:30	Pfarrkirche
Sa 01.01.2022	Festgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter – Neujahr	09:30	Pfarrkirche
Di 04.01.2022	Sternsingeraktion		
Mi 05.01.2022	Sternsingeraktion Vorabendmesse zum Dreikönigstag mit Weihe des Dreikönigswassers	19:00	Pfarrkirche
Do 06.01.2022	Erscheinung des Herrn – Festgottesd. mit Bläsern und den Sternsingern	09:30	Pfarrkirche
Do 13.01.2022	KBW Vortrag „Lebenselexier – GEHEN“	19:00	Pfarrsaal
Do 20.01.2022	Elternabend Erstkommunion	19:45	Pfarrsaal
Mi 02.02.2022	Mariä Lichtmess – Gottesdienst, Segnung der Kerzen, Blasiussegen	19:00	Pfarrkirche
So 06.02.2022	Familiengottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder	09:30	Pfarrkirche
Mi 16.02.2022	KBW Vortr. „Gott, der Atem unseres Lebens, Wege zum persönlichen Gebet“	19:00	Pfarrsaal
Do 17.02.2022	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
Mi 02.03.2022	Aschermittwochsgottesdienst	19:00	Pfarrkirche
So 06.03.2022	Familiengottesdienst, Vorstellung der Erstkommunionkinder	09:30	Pfarrkirche
Do 10.03.2022	KBW Vortr. „Buddha-Jesus-Mohammed und was wir von ihnen lernen können“	19:00	Pfarrsaal
Do 17.03.2022	Gottesdienst mit Krankensalbung, anschl. Seniorennachmittag	14:00	Pfarrsaal
So 20.03.2022	PGR-Wahl		
Mi 23.03.2022	KBW Vortrag „Homeopathie in Zeiten wie diesen“	19:00	Pfarrsaal
So 10.04.2022	Palmsonntag – Segnung der Palmzweige	09:30	Pfarrkirche
Müttergebet: jeden 2. Dienstag um 08:15 Uhr im Pfarrsaal Adnet, Termine siehe Gottesdienstordnungen			
Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Adnet: Sonntag 7:00 Uhr und 9:30 Uhr, Dienstag 19:00 Uhr, Freitag 08:30 Uhr, Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr			

Aus den Matriken

Taufen Adnet

Marlene Klappacher	19.09.2021
David Wenger	25.09.2021
Luis Valentin Galler	02.10.2021
Matthäus Bernhofer	23.10.2021
Nikolaus Johannes Bernhofer	23.10.2021
Timo Schlüter	24.10.2021

Verstorbene Adnet

Jutta Melitta Pötzlsberger	08.09.2021
Andreas Leis	26.09.2021

Henry Brandstätter Bernhard Zwinger

04.10.2021
11.11.2021

Taufen Krispl

Maximilian Weißenbacher	03.10.2021
Alexander Walkner	09.10.2021
Tobias Eibl	17.10.2021
Lina Brenner	24.10.2021

Trauung Krispl

Iris Pichler und Michael Fallnhauser
11.09.2021

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Sa 18.12.2021	Rorategottesdienst	06:30	Pfarrkirche
Fr 24.12.2021	Hl. Abend Krippenandacht Christmette	14:00 21:30	Pfarrkirche
Sa 25.12.2021	Geburt des Herrn - Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
So 26.12.2021	Stefanitag - Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Fr 31.12.2021	Jahresschlussgottesdienst mit Tedeum	08:00	Pfarrkirche
Sa 01.01.2022	Festgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter – Neujahr	08:00	Pfarrkirche
Do 06.01.2022	Erscheinung des Herrn – Festgottesdienst – Hl. Dreikönigstag	08:00	Pfarrkirche
Mi 19.01.2022	Elternabend Erstkommunion	19:00	VS Gaißau
Sa 22.01.2022	Holzknechtmesse zu Ehren des Hl. Vinzenz	15:00	Pfarrkirche
So 30.01.2022	Mariä Lichtmess – Gottesdienst, Segnung der Kerzen, Blasiussegen sowie Vorstellung der Erstkommunionkinder	08:00	Pfarrkirche
So 13.02.2022	Gedenkgottesdienst für Inge und Hans Neureiter	08:00	Pfarrkirche
Mi 02.03.2022	Aschermittwochsgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Sa 05.03.2022	KBW Einkehrtag für Frauen von 09:00 bis 16:00 VS Gaißau	16:00	VS Gaißau
So 13.03.2022	Gottesdienst mit Erstkommunionkinder zur Tauferneuerung	08:00	Pfarrkirche
So 20.03.2022	PGR-Wahl		
So 10.04.2022	Palmsonntag – Festgottesdienst mit Palmweihe	08:00	Pfarrkirche
Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Krispl: Sonntag 8:00 Uhr			

Gemeinsame Termine Adnet und Krispl:

Taufgespräche: Di 25.01.2022 - Di 22.02.2022 - Di 22.03.2022 jeweils um 19:30 Uhr im Pfarramt Adnet

Caritas Haussammlung 2022



Die Haussammlung 2022 ist wieder für den März 2022 geplant, so es die Corona-Bestimmungen und Corona-Situation zulassen.

40 % der Gelder bleiben in der Heimatpfarre für direkte Hilfe.

60 % kommen Menschen und Projekten in der Erzdiözese Salzburg zugute.

Spenden sind weiterhin dringend nötig!

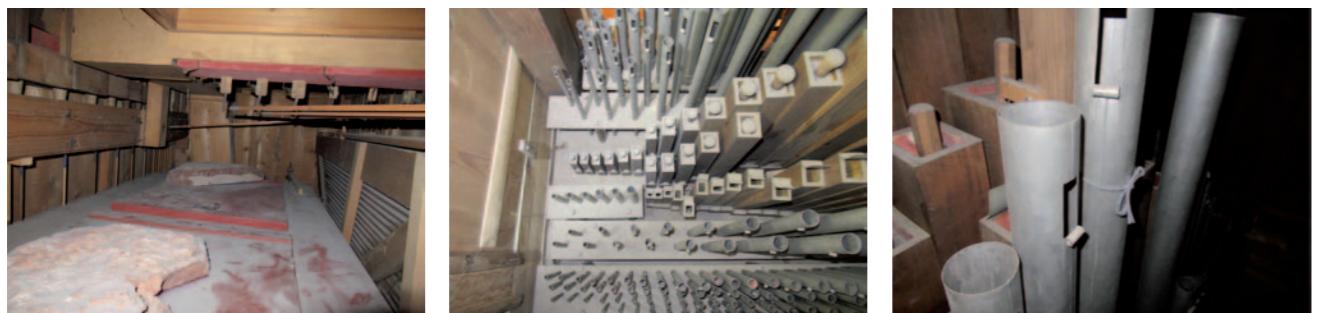
Online spenden:

www.caritas-salzburg.at/spenden-helfen/jetzt-spenden

Wir bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen und danken herzlich für Ihre Spende!

Da sich die Corona-Maßnahmen laufend ändern, können Termine abgesagt bzw. verschoben werden!

Restaurierung der Orgel



Eine alte Dame ist in die Jahre gekommen. So könnte man vielleicht den gegenwärtigen Zustand unserer Mauracher-Orgel aus dem Jahr 1891 beschreiben. Kurz nach dem Kirchenbrand entschloss man sich, eine neue Orgel anzuschaffen, die ein Jahr später geliefert wurde. Die Firma Mauracher, die in mehreren Generationen in Salzburg ansässig war und weit über die Grenzen der Stadt einen sehr guten Ruf genoss, baute das Instrument, das mit wenigen Modifikationen bis heute in unserer Pfarrkirche steht. Es ist eine typische Dorfkirchenorgel, die mit wenigen Registern (=Klangfarben) eine ganz schöne Palette an Klängen erzielen kann. Wie bei solchen Instrumenten üblich, fallen doch trotz regelmäßiger Wartung immer wieder Reparaturen an. Da seit langer Zeit doch keine größeren Reparaturen durchgeführt wurden, steht nun nach der Kirchenrenovierung als Abschluss die Restaurierung der Orgel an.

Die Firma Hitsch aus Gnigl wir unser Instrument abbauen und in die Werkstatt bringen, um es dann in seine Einzelteile zu zerlegen, fehlerhafte Teile zu ersetzen und vom Schimmel zu befreien. Gerade der Schimmelbefall ist in den letzten Jahren in vielen Kirchen stark geworden und wenn man ihn nicht bekämpft, schadet er nicht nur dem Instrument, sondern auch den Kirchenbesuchern. Auch die Lederteile bedürfen einer gründlichen Überprüfung und Ausbesserung. Am Ende werden alle Pfeifen gereinigt, die Orgel wieder

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

Das Spendenkonto lautet:
Raiffeisenbank Hallein-Oberalm, IBAN: AT98 3502 2000 0101 7714
Kennwort „Orgelrenovierung“

Vergelt's Gott für den Druckkostenbeitrag



Ihre Physiotherapie-Praxis in Adnet
Physiotherapeut Mag. Thomas Loitfellner,
5421 Adnet 235a
„Schwindel, Kreuz-Rücken- und Nackenschmerzen,
Kopf- und Schulterschmerzen, Kribbeln in den Fingern,
Taubheitsgefühl, ziehende Schmerzen in den Beinen plagen viele von uns. Das muss nicht sein.
Man kann viel dagegen tun!“

Ihre Physiotherapie-Praxis in Adnet

Schmerztherapie:

Kinesio-Taping, Schröpfen, Elektrotherapie, Ultraschall,
Becken- und Gelenkstraktionen

Wahltherapeut für alle Kassen (Rückvergütung!); geringe
Wartezeit;

Terminplanung: tel. Anmeldung: 0676-9336696 (auf Mailbox sprechen: Rückruf erfolgt) thomas.loitfellner@gmail.com

Christa Widl - 10 Jahre Pfarrsekretärin



Am 15. November feierte Frau Christa Widl ihr 10-jähriges Jubiläum als Pfarrsekretärin. Pfarrprovisor Daniel Kretschmar und die Obleute der Pfarrgemeinderäte bedanken sich bei Christa für ihre hervorragende Arbeit, die sie sehr engagiert, stets zuvorkommend und immer

mit guter Laune für unsere Pfarren Krispl und Adnet leistet. Als die gute Seele des Pfarrhofes schenkt sie allen, die mit einem Anliegen das Pfarrbüro aufsuchen, ein offenes Ohr und hilft, wo sie nur kann. Nicht zu vergessen sind auch die regelmäßigen Pfarrgemeinderats- und Redaktionssitzungen, bei denen sie stets anwesend ist. Aber auch als Pfarrblattasträgerin, Mitwirkende beim kirchlichen Blumenschmuck und Organisatorin des pfarrlichen Weihnachtsmarktes ist Christa im Ehrenamt für die Pfarrgemeinde unersetzlich. Sie hat den Überblick, wenn es um das Ausborgen von Pflegebetten geht und kümmert sich Jahr für Jahr um die Sternsinger.

Liebe Christa, für all das möchten wir dir ein herzliches Dankeschön aussprechen. Wir wünschen dir, dass du nach einem gesundheitlich sehr turbulenten Jahr bald wieder in alter Frische aktiv sein kannst und hoffen, dass du uns mit deiner netten Art noch lange als die wichtigste Person in unserem Pfarrbüro erhalten bleibst.

Die Pfarrgemeinden Adnet und Krispl

STERNSINGEN
20-C+M+B-22
Im Einsatz für eine bessere Welt!



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

FRIEDEN IST ...
wenn wir die Würde aller Menschen achten,
wenn wir unsere Erde vor Zerstörung bewahren,
wenn Gerechtigkeit unser Handeln bestimmt.
Setzen wir ein Zeichen!

Letztes Jahr hat uns Corona schon ein „normales“ Sternsingen unmöglich gemacht. Normal wäre, dass Kinder, nein! Könige in echten Königsgewändern mit ihren königlichen Begleitern von Haus zu Haus gehen und den Haussegen bringen und natürlich auch für einen guten Zweck, für die Mission, Spendengelder sammeln. Viele freuen sich Jahr für Jahr auf den königlichen Besuch.

Wir sind hin- und hergerissen, wie wir die Sternsingeraktion 2022 planen sollen. Die katholische Jugend schreibt in ihrer Homepage (Stand 25. 11. 21) dass eh alles möglich ist, so lesen wir in den Vorgaben der Erzdiözese Salzburg, dass eigentlich gar nichts geht.

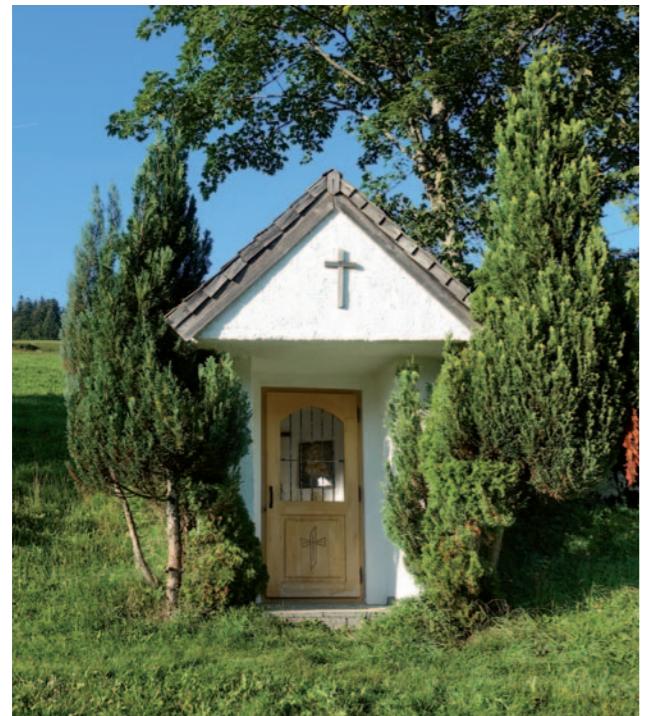
Aus jetziger Sicht gehen wir davon aus, dass wir eine andere Lösung finden müssen. Wir bemühen uns, den Haussegen, wie im letzten Jahr mit einer Videobotschaft zu euch nach Hause zu bringen! Wir bedanken uns schon jetzt für eure Spenderbereitschaft! Spendenbox, Erlagscheine und Sengensaufliebster findet ihr in der Kirche.

SPENDENKONTO
Katholische Jungschar Salzburg
IBAN: AT86 3506 5000 0002 5502
BIC: RVSAAT2S065
„DREIKÖNIGSAKTION“
DANKE für Ihre Spende!

Stehen bleiben, innehalten, danken

Zeichen am Weg:

Oberschorn - Kapelle



In der Pfarrchronik ist zu lesen: „Weil damals keine andere Witterung, fand bei starkem Schneesturm am 8. Oktober die Einweihung der Kapelle statt. Am nächsten Tag grub der Pfarrer unter einer 70 cm dicken Schneedecke Runkeln, Rettich und rote Rüben aus. Kein Mensch glaubte, daß es schon zuschneie, aber es war wirklich Tatsache. Das ganze Gartengemüse und die Kartoffeln mussten aus dem Schnee ausgegraben werden“. Die gemauerte Oberschornkapelle zeigt ein schlichtes Äußeres. Das mit Holzschindeln eingedeckte Satteldach ragt an der Eingangsfront vor. Im Giebeldreieck ist ein Holzkreuz angebracht. Durch das Gitter an der hölzernen Eingangstür kann man im Innenraum ein Kruzifix, eine Statue der Lourdesmadonna, ein Maria-Hilf-Bild und ein Josef-mit-Jesus-Bild bewundern.

Walter Pillgruber



Im Jahr 1905 erbaute Andreas Höllbacher (Oberschornbauer) zur Erinnerung an den Jagdunfall der Alicia von Bourbon-Parma, Großherzogin von Toskana, hinter dem Bauernhaus eine Feldkapelle. Die Adelige hatte sich bei einem Jagdausflug (Hahnpfalz) nicht weit von Oberschorn entfernt den linken Fuß gebrochen. Als Dank für ihre Heilung spendete die Großherzogin für die Kapelle ein Maria-Hilf-Bild.

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. (Jesaja 9,1)

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...
Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um **- 4%**
... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!
Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

KIRCHEN
BEITRAG
Erzdiözese Salzburg

Es zahlt sich aus!

Krippen-Rätselbild - Auflösung von Seite 5
„Weihnachten in der Playmobil-Welt“



Ausflug des Pfarrgemeinderates Krispl

Am Samstag, den 6. November 2021, unternahm der Pfarrgemeinderat Krispl einen Ausflug in die Stadt Salzburg. Ziel war die Besichtigung des Dom Museums und des Domquartiers. Unser Pfarrprovisor Daniel Kretschmar ermöglichte uns eine Führung mit dem Museumsdirektor Dr. Reinhard Gratz höchst persönlich. Es gab eine Vielzahl an kirchlichen Kostbarkeiten und wertvollen Schätzen zu bewundern. Besonders interessant war die Sonderausstellung über Johannes Nepomuk – Salzburgs Fünf-Sterne-Patron. Der absolute Höhepunkt war jedoch die Vorführung der Domorgel durch unseren Herrn Pfarrer. Als Meister seines Faches, zog er sämtliche Register und präsentierte die Orgel in ihrem vollen Klangumfang. Nach einem zweieinhalbständigen Museumsbesuch stärkte sich der Pfarrgemeinderat in der „Goldenen Kugel“, wo der Ausflug schließlich bei einem gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang fand.

Gertraud Ziller



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Schon wieder Pfarrgemeinderatswahl...?! Einigen wird dieser Gedanke wohl in den Sinn kommen, gepaart mit der Hoffnung, bloß nicht als möglicher Kandidat angesprochen zu werden. Der Pfarrgemeinderat ist zwar eine recht neue Einrichtung, aber als pfarrliches Gremium ein flexibles Instrument, um einerseits Meinungsbilder einzuholen und andererseits den Pfarrer in seiner Arbeit zu unterstützen. Darum sieht ihn die Kirche auf Pfarreibene vor. Leider wird es immer schwieriger, Kandidaten zu finden, die mit Freude und Elan sich auf die fünf Jahre währende Periode einlassen wollen.

Die Pfarre kann nur wachsen und nötige Schritte

in die Wege leiten, wenn es Menschen gibt, die tatkräftig mitwirken und sich einbringen. Darum möchte ich mit diesen Zeilen Sie alle ermutigen, entweder eine Kandidatur in Erwägung zu ziehen oder geeignete Kandidaten vorzuschlagen, damit wir aus einer möglichst breiten Liste wählen können. Allen, die bisher mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen! Alle, die zögern, bitte ich, sich nicht vor allfälliger Arbeit oder zu großem Zeitaufwand zu fürchten. Mit Gottes Hilfe werden wir es schaffen, unsere Pfarren in eine gute Zukunft zu führen.

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor



**WEIL UNS
GEMEINSCHAFT
STÄRKT**

Gestalte Kirche vor Ort.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Weitere Informationen unter www.pfarrgemeinderat.at oder auf der Website Ihrer Diözese

Weil es auf die Mischung ankommt.
Werde Teil des Pfarrgemeinderates.

Weil wir hier Kirche gestalten.
Bestimme mit und wähle den nächsten Pfarrgemeinderat.

Weil deine Stimme Gewicht hat.
Jetzt Gemeinschaft prägen:
Geh wählen!



© Anna-Maria Weißbenbacher

Ehejubilare der Pfarre Krispl

Das ist mein Gebot: Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe. (Johannes 15,12)



© weibegut

Ehejubilare der Pfarre Adnet